

toren (Verfahrenstechniker) ausgebildet werden. Bereits 1963 könnten aus dem Bestand der jetzt Studierenden geeignete Kräfte auf ein solches Spezialstudium gelenkt werden.

Die beabsichtigte Umwandlung der Traktoren- und Kombifahrerschulen in allgemeine Fachschulen der Landwirtschaft müßte sofort rückgängig gemacht werden, die Kapazität müßte statt dessen entsprechend den Erfordernissen der Mechanisierung noch erweitert werden.

Durch die vorrangige Orientierung der Dorfakademie auf die Vermittlung eines technischen Minimums an alle Genossenschaftsbauern könnte die Wirksamkeit der Landtechnik zur Steigerung der Produktion und Arbeitsproduktivität bedeutend erhöht werden.

Die Unzulänglichkeiten an unserer Landtechnik sind letztlich in hohem Maße für die Mängel der Pflege und Wartung in der Landwirtschaft selbst verantwortlich. Während zum Beispiel für die sowjetischen Traktoren vom Typ MTS-5 erst nach durchschnittlich 25 000 Litern Dieseldieselmotoröl Kolben- und Buchsenwechsel erforderlich ist, ist dies bei einer großen Zahl unserer Traktoren vom Typ RS 14/30 bereits bei 4000 Litern Dieseldieselmotorölverbrauch nötig.

Während es bereits für den Zeitraum einer ganzen Kampagne wartungsarme oder auch wartungsfreie Landmaschinen gibt, haben selbst solche neuzeitlichen Konstruktionen wie die 5-Meter-Drillmaschine 110 Schmierstellen. Der viel zu hohe Wartungsaufwand ist oft nicht erfüllbar und Ursache für vorzeitigen Verschleiß.

Ebenso wird die Reparatur wegen der ungenügenden Standardisierung erschwert. Zur Zeit sind in der Sortimentsliste der WB Landmaschinen- und Traktorenbau 45 000 Ersatzteilpositionen enthalten. Dazu kommen noch 10 000 für Anhänger, Kraftfahrzeuge und Landmaschinen aus Privatbetrieben. Die sowjetische Planungsliste enthält dagegen nur 25 000 Ersatzteilpositionen.

Worin liegen nun die Hauptursachen für diese ungenügende Funktionsleistung und Haltbarkeit unserer Landtechnik? Die Ursachen liegen nicht zuletzt in einer ungenügenden Kenntnis des wissenschaftlich-technischen Höchststandes, in der Tendenz zur Selbstzufriedenheit und Überheblichkeit vieler Wissenschaftler in den Forschungsinstituten, vieler Konstrukteure und Funktionäre im Landmaschinen- und Traktorenbau, weiterhin in dem Bedürfnis, alles noch einmal zu erfinden, und insgesamt in der ideologischen Situation unter den Mitarbeitern in der landtechnischen Entwicklung, Forschung und Produktion. Die langjährige ein-